Letztes Geleit für Hannelore Vieker

■ **Espelkamp-Isenstedt**. Der Heimatverein Isenstedt nimmt am Freitag, 13. Januar, an der Trauerfeier von Hannelore Vieker teil. Treffen ist um 13.15 Uhr an der Christuskirche in Isenstedt.

Kirchengemeinden laden zum Friedensgebet

■ **Espelkamp.** Die Evangelische Martins-Kirchengemeinde, die Evangelische Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim und die Katholische Kirchengemeinde Espelkamp laden ein zu einem Friedensgebet am Donnerstag, 12. Januar, um 18 Uhr am Kreuz in der Breslauer Straße. Die Veranstalter wollen Sorgen und Hoffnungen teilen – miteinander und mit Gott.

Frauenkreise treffen sich

■ **Rahden**. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rahden teilt mit, dass am heutigen Mittwoch, 11. Januar, die Mitglieder der Frauenkreise Alt-Espelkamp, Varl/Varlheide und Sielhorst um 15 Uhr ins Gemeindehaus Rahden eingeladen sind. Pfarrerin Kortenbruck wird den Nachmittag gestalten, Kantor Thomas Quellmalz wird zu Gast sein. Es gibt Kaffee und Kuchen.

Hauptversammlung der Geflügelzüchter

■ **Espelkamp-Frotheim**. Die Mitglieder der Rasegeflügelzuchtfreunde Frotheim treffen sich am Freitag, 13. Januar, 19 Uhr, zur Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Gasthaus Albersmeyer „Im Loh“. Neben Vorträgen und Rechenschaftsberichten finden Vorstandswahlen statt. Im Anschluss werden die geplanten Veranstaltungen für das kommende Zuchtjahr vorgestellt. Anträge zur Tagesordnung sind beim Vorsitzenden einzureichen.

Erzählfrühstück im Februar

■ **Espelkamp**. Das Seniorenbüro lädt in Kooperation mit der Aufbaugemeinschaft wieder zum Erzählfrühstück ein. Wer nicht gerne alleine am Frühstückstisch sitzt, sondern sich in gemütlicher Runde bei guten Gesprächen stärken will, der ist beim Erzählfrühstück richtig. Es bietet die Gelegenheit, sich auszutauschen und aktuelle Termine zu erfahren.

Das nächste Frühstück findet am Montag, 13. Februar, um 9 Uhr im Gesellschaftsraum des Wohnpark Mittwald 2, Lausitzer Straße 3, Espelkamp statt. Das Thema lautet „Kochen früher und heute“.

Anmeldungen und weitere Informationen im Seniorenbüro, Wilhelm-Kern-Platz 14 (Bürgerhaus), Espelkamp,Tel. 05772 99539 bei Katrin Kischkel und Iris Eikmeier.

Die Kochmaschine war früher der Stolz jeder Familie. Foto: FM

Jahresabschluss und Ehrungen

■ **Espelkamp.** 36 Mitglieder folgten der Einladung des Schiffsmodellbauclubs Espelkamp zum Weihnachtsbrunch in die Vereinsgaststätte „Hotel im Loh“. Damit wurde das Jahr 2022 mit einigen Veranstaltungen am Gabelhorstsee und Schaufahren bei befreundeten Vereinen erfolgreich abgeschlossen. Nach der Begrüßung der Mitglieder durch den Geschäftsführer Andre Kurreck ließen sich alle Anwesenden das Büfett schmecken. Kinder vergnügten sich danach mit mitgebrachten Spielen. Anschließend wurden einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft durch Andre Kurreck geehrt und erhielten ein Präsent. Frank Kappelmann ist 40 Jahre dem Verein treu, Ralf Hodde 30 Jahre, Vera Kappelmann sowie Ulrike und Günter Schröder 20 Jahre und Maik Zimmermann ist 10 Jahre.

Andre Kurreck (v. l.) ehrte die langjährigen Vereinsmitglieder Ralf Hodde, Frank und Vera Kappelmann, Ulrike und Günter Schröder sowie Maik Zimmermann. Foto: SMC Espelkamp

Wie sich der „Flüchtlingsbaron“ und sein Autor begegnen

Ernst-Dieter Köpper erzählt über die Hintergründe seiner Buchveröffentlichung zu Alhard von dem Busche Münch. Ein Hobbyhistoriker mit einem Faible für Espelkamp.

Karsten Schulz

■ **Espelkamp**. Schon als kleiner Junge sei er von Eselkamp fasziniert gewesen, als er mit seinen Eltern die Stadt mal besucht habe, sagt Ernst-Dieter Köpper im Gespräch mit der NW. Seinerzeit habe ihn das in der Sonne glänzende Kupferdach der Thomaskirche, dem damaligen einzigen Wahrzeichen der Stadt, magisch angezogen. Später veränderte sich das durch Witterungseinflüsse beanspruchte Material deutlich und verlor die glänzende Struktur und auch die Farbe.

Heute, viele Jahrzehnte später, nach der grundhaften Erneuerung, die durch den Turmbrand nötig war, glänzt der Turm der Thomaskirche wieder in voller Pracht. „Wie sich manches doch wiederholt“, freut sich Köpper, der Zeit seines Lebens immer sehr wissbegierig und aufgeschlossen war. Doch eins hat ihn immer begleitet: Die Liebe zur „neuen“ Stadt Espelkamp, die nach dem Krieg aus den Ruinen der Lübbecker Heeresmunitionsanstalt (Muna) und zum größten Teil auf dem Grundbesitz des Barons Alhard von dem Busche Münch entstanden ist, der von 1897 bis 1971 Gutsbesitzer von Benkhausen war und es auch bewirtschaftete. So war es nur eine Frage der Zeit, bis sich Ernst-Dieter Köpper und Alhard von dem Busche Münch begegneten. Allerdings nicht mehr im direkten Gegenüber, sondern nur aus Erzählungen und in Archiv-Quellen. Daraus ist ein Buch mit dem Titel „Ich werde keine lachenden Erben haben“, das als Biografie des „Flüchtlingsbarons“ geschrieben wurde (die NW berichtete) entstanden.

Ernst-Dieter Köpper mit seiner Biografie über den „Flüchtlingsbaron“ vor der Schule, die ihn mit geprägt hat. Von 1981 bis 1993 war er Lehrer in den Fächern Deutsch und Geschichte am Söderblom-Gymnasium. Foto: Karsten Schulz

Liebe zu Espelkamp und der Geschichte der Stadt

Über das Buch ist bereits berichtet worden, interessant dürfte jedoch sein, wie Autor und Baron zueinander fanden. Und das hat direkt etwas mit der Liebe Köppers zu Espelkamp zu tun. „Espelkamp ist in seiner bauhistorischen Struktur in der Form einfach einmalig und erscheint auch immer wieder in einem neuen Licht. Außerdem hat man sehr viel in den vergangenen zehn Jahren vor Ort verändert und renoviert, sodass sich die Stadt wieder sehr verändert hat“, sagt er im Gespräch. Köpper hat sich deshalb sehr intensiv mit der Geschichte Espelkamps auseinandergesetzt.

Und seitdem er seit 2016 als Schulleiter des Mindener Herder-Gymnasiums in den Ruhestand getreten ist, hat sich Köppers Engagement für Espelkamp noch vertieft. So ist er inzwischen auch Bürgerbusfahrer geworden, was ihm persönlich sehr großen Spaß mache. „Das mache ich unglaublich gerne. Wo ist das sonst noch so möglich? Es ist eine tolle Möglichkeit, Menschen kennenzulernen. Man spürt hier ihre unmittelbare Dankbarkeit und lernt jedes Mal wieder neue und interessante Menschen kennen.“

Aufgrund seines Engagements für Espelkamp dauerte es auch nicht lange, bis das Stadtführerteam auf ihn aufmerksam wurde. Vor allem Ernst Becker hatte Kontakt zu ihm aufgenommen und gefragt, ob er (Köpper) nicht aufgrund seiner inzwischen erworbenen Kenntnisse über Espelkamp und auch seiner Sympathie für die Gruppe aktiv werden wolle. Das stieß bei dem in Lübbecke wohnenden Köpper sofort auf Zustimmung. Und da die Stadtführer auch Führungen für die Touristen, die dort über den Schiffsanleger Benkhausen kommen, anbieten, stieß er so ganz schnell auf Alhard von dem Bussche Münch. Er bemerkte schnell, dass es über diese „schillernde Persönlichkeit“ des Lübbecker Landes bisher noch keine zusammenhängende Biografie gibt, die dann in zweijähriger Arbeit mit wiederum viel persönlichem Engagement entstand.

Eine Biografie über eine »schillernde Persönlichkeit«

Was ihn an dieser Arbeit fasziniert hat? Es sei eine „Figur im Kopf entstanden“. Dieses Bild dürfe jedoch nicht die Wirklichkeit ersetzen, machte Köpper deutlich. Das Schreiben habe ihm auch großen Spaß gemacht. Aufgefallen war ihm, dass bei den Recherchen alle Archive, die Zeitzeugen und auch die Menschen, die jetzt auf dem Schloss Benkhausen arbeiten, „allesamt sehr, sehr positiv seiner Idee gegenübergestanden und geholfen haben, wo und wie sie konnten“.

Das Bild, das sich bei ihm vom Baron verfestigt habe, sei ein sehr vielschichtiges. So sei es wohl klar gewesen, dass er „keine Beziehung zum Geld hatte, gleichzeitig sei er auch ein „weltgewandter und ehrenhafter Mann gewesen“, der auch ins NS-Regime verstrickt gewesen sei. Er habe auch vielen Vereinen und Menschen vor Ort in der Zeit des Krieges geholfen.

Mit welcher Person sich der Autor noch befassen möchte

Eine weitere Veröffentlichung zu Alhard von dem Bussche Münch plane er zwar nicht, vom Schreiben wolle er jedoch nicht lassen. Denn eine Person, die ebenfalls für Espelkamp sehr wichtig gewesen sei und über die es auch bisher keine zusammenhängende Veröffentlichung gebe, sei die des General Bishop gewesen. „Seine Arbeit für die im Aufbau befindliche Stadt und vieles mehr“ würden ihn reizen. Er habe jedenfalls eine Kopie des einzigen über General Bishop bisher veröffentlichten Werkes, das es weltweit gibt, im britischen „Imperial Museum of War“ bestellt. Und eins ist für ihn bei seinen bisherigen Recherchen über den „Flüchtlingsbaron“ auch herausgekommen: General Bishop und Alhard von dem Bussche Münch waren eng befreundet.

Info-Veranstaltung zur Modellregion „Bastauniederung“

Das Große Torfmoor mit der Bastauniederung spielt eine wichtige Rolle für den Klimaschutz und die Landwirtschaft.

■ **Espelkamp.** Das Große Torfmoor mit angrenzender Bastauniederung ist mit seinen 2.500 Hektar Fläche das größte noch verbliebene Moorgebiet Nordrhein-Westfalens und damit eine echte Besonderheit. Viele seltene Pflanzen- und Tierarten haben hier in den vergangenen 50 Jahren einen Zufluchtsort gefunden. Intakte Moorlandschaften spielen eine wichtige Rolle im regionalen und globalen Klimaschutz – sie haben die Fähigkeit, große Wassermassen und CO_2 zu binden, so Pressesprecherin des Kreises Minden-Lübbecke, Sabine Ohnesorge. Gleichzeitig habe das Gebiet einen Nutzen für Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und nicht zuletzt für die Erholung.

Der Kreis Minden-Lübbecke, die Städte Minden und Lübbecke und die Gemeinde Hille arbeiten bereits seit Juli 2021 gemeinsam mit Vertretern aus Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Klimaschutz daran, die unterschiedlichen Anforderungen und Risiken in einem Akteurarbeitskreis (AAK) auszuloten, heißt es weiter.

Der Arbeitskreis habe schon einiges geleistet: „Er hat die Modellregion Bastauniederung ins Leben gerufen und ein Leitbild entwickelt. Dort sind bereits Wünsche und Anliegen einer öffentlichen Bürgerveranstaltung von September 2022 und einer Online-Beteiligung enthalten. Es geht um das Zusammenspiel von zukunftsorientierter und nachhaltiger Bewirtschaftung, Natur- und Klimaschutz sowie Naherholung und Tourismus.“ In einem nächsten Schritt soll es jetzt darum gehen, zusammen mit Vertretern der Landwirtschaft einen deutschlandweiten Blick auf Projekte zu werfen, denen bereits eine erfolgreiche Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Flächen gelingt, und die gleichzeitig klimafreundlicher oder sogar klimaneutral seien. Daher lädt der Kreis Minden-Lübbecke jetzt zu einer zusammen mit Vertretern der Landwirtschaft organisierten Best-Practice Veranstaltung ein.

Die Informationsveranstaltung findet am Dienstag, 17. Januar, von 13 bis 17 Uhr im Hotel und Restaurant „Im Loh“, an der Diepenauer Straße 53, in Frotheim statt.

Hans Joosten von der Uni Greifswald und vom Greifswald Moor Centrum stellt Beispiele für Wertschöpfungsketten auf vernässten Flächen vor. Ute Ojowski von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein wird „MoorFutures“ sowie das Modell der „Klimapunkte“ als Instrument für die Flächensicherung im Programm „Biologischer Klimaschutz“ erläutern. Zusätzlich gibt es Erfahrungsberichte aus der Landwirtschaft über das Wirtschaften auf vernässten Flächen. Zum Abschluss gibt Martin Borgmann vom Landwirtschaftlichen Wochenblatt Einblick in die Stimmung, Anforderungen und Interessenlagen der Landwirte. Auf der projekteigenen Homepage www.zukunft-moor.de gibt es weitere Infos zur Modellregion „Bastauniederung“.